

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Chronik des Corps Frisia Karlsruhe

Schüler, Hans

Hamburg, 1900

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-289906](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289906)

Vorwort.

Beim Nahen der 40jährigen Jubelfeier der „Frisia“ ward der Gedanke rege, die zum 25jährigen Stiftungsfeste im Jahre 1885 von Avé-Lallemant herausgegebene treffliche Chronik bis zur Jetztzeit fortzuführen, und gleichzeitig ihren Inhalt durch die Zuthat persönlicher Erinnerungen, Ansichten und Eindrücke zu erweitern. Ein von mehreren alten Herren aller Semester im Frühjahr 1899 erlassener Aufruf forderte zur Einlieferung von solchen Beiträgen auf. Dieser Aufforderung entsprachen Th. Hesse, Bösch, Jbbeken, Eschebach, Köhrs, Wiebe, G. C. L. Meyer (Huß), Barkhoff, Baack, Coxe, Maier, Matthiolius, Schüler, v. Schauenburg, Rodatz und Messerschmidt. Die Zusammenstellung und Uebearbeitung des gesammten Materials übernahm Schüler.

Als Vorbild und Unterlage diente im Großen und Ganzen die alte Chronik. Die neuen Beiträge sind mit Zustimmung Avé-Lallemant's in den früheren Text verflochten. Dabei sind Citate in der Regel nicht weiter kenntlich gemacht, da es sich hier nur um eine Zusammenstellung handelt und Niemand Anspruch auf Autorschaft erhebt. Nur darin weicht die jetzt gewählte Form von der früheren ab, daß die Schilderung der Ereignisse nicht jahrgangweise, sondern nach längeren Zeitabschnitten eingetheilt wurde, welche gleichartige Richtungen und unterschiedliche Entwicklungsperioden deutlich abgrenzen. Auf diese Weise ließ sich eine größere Uebersichtlichkeit und ein beim Lesen vortheilhafter Zusammenhang der Darstellung erzielen. Aus dem gleichen Grunde wurden die Activbestände aus dem Texte in einen Anhang verwiesen.

Eine Bereicherung hat die Chronik durch eine Reihe von Abbildungen aus dem Leben und Treiben aller Generationen erhalten. Einige vorzügliche Abdrücke aus der Festschrift: „Bilder aus dem ersten Jahrzehnt des Polytechnikums“ (Zürich) verdanken wir der Güte der „Gesellschaft ehemaliger Studirender der eidgenössischen polytechnischen Schule“; einige weitere Clichés, Bilder aus Zürich darstellend, hat die artistische Anstalt Th. Schroeter, vorm. J. A. Preuß aus ihrem Werke „Die Stadt Zürich“ in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt; Beides durch die gütige Vermittelung unseres gleich Th. Hesse um das Zustandekommen der Chronik hochverdienten Bösch. Ferner hat die Technische Hochschule zu Karlsruhe die Clichés aus der vorjährigen Festschrift in äußerst zuvorkommender Weise überlassen. Endlich hat Herr H. Grell Rheno-Guestphaliae freundlichst den Abdruck des von Herrn Wöhlecke, Slesvico-Holsatiae entworfenen Bildes der Hamburger a. H. Kneipe gestattet. Ihnen Allen sei für ihre bereitwillige Unterstützung an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Einen wichtigen Anhalt namentlich für die erste Karlsruher Zeit, in welcher die Jahreschronik leider nicht regelmäßig geführt wurde, bot die von Kutsche 1891 auf Grund eingehender Quellenstudien mit großem Fleiße verfaßte, als Original im Archiv des Corps aufbewahrte, Chronik. Seit 1889 wird diese Chronik wieder jedes Semester niedergeschrieben, sodaß es für die letzten Jahre an einer zuverlässigen Unterlage nicht mangelt.

Der gegenwärtige Zeitpunkt für die Herausgabe einer erweiterten Chronik erschien noch deswegen besonders günstig, weil auf eine Betheiligung gerade der ältesten Semester gehofft wurde, und man wohl annehmen darf, daß diese etwa nach ferneren zehn Jahren nicht mehr so ergiebig ausfallen wird, wie es jetzt thatsächlich geschehen ist. Auch der Umstand, daß Frisia bald nach Herausgabe der alten Chronik Corps wurde, trug dazu bei, eine Schilderung dieser Zeit im Zusammenhange mit der früheren Geschichte der Landsmannschaft nicht allzuweit hinauszuschieben.

Für die Behandlung des Stoffes war von entscheidender Bedeutung die Frage nach dem wünschenswerthen Umfange der Verbreitung der Chronik. Will man sich nicht nur auf eine Aufzählung nackter Thatfachen und Ereignisse beschränken, sondern auch die Beweggründe, Anschauungen und Ansichten darlegen, welche dazu führten, so kann man nicht umhin, bei der Schilderung selbst da, wo innerhalb wie außerhalb

des eigenen Bereiches Unerfreuliches hervortritt, Freimuth und Offenheit walten zu lassen. Für die objective Richtigkeit solcher Ansichten namentlich über die äußeren Beziehungen kann natürlich keine Gewähr übernommen werden. Sie spiegeln lediglich die Anschauungsweise früherer Zeiten wieder. Verletzendes liegt derartigen Aeußerungen jedenfalls fern, denn die Chronik ist geschrieben Jedem zur Freude, Niemand zu Leide. Immerhin wird es sich empfehlen, wegen des dadurch bedingten internen Characters der Chronik ihre Verbreitung nicht unnöthig über den eigenen Kreis auszudehnen.

Doch neben dem Ernst wird auch der Humor zur Geltung kommen müssen, wenn es gelingen soll, den Geist jeder Zeit im ganzen Umfange vor Augen zu führen. Daher wird es nicht an der Wiedergabe heiterer Episoden fehlen.

Eine Chronik wie die vorliegende beansprucht nicht, als kunstgerechtes Geschichtswerk angesehen zu werden. Aus persönlichen Erinnerungen, früheren Bearbeitungen und Schriften aller Art von kunstloser Hand, deren Beruf die Feder nicht ist, zusammengesügt, liegt ihr Werth und ihre Bedeutung in ganz anderer Richtung. Die Chronik eines Corps will nichts weiter sein als der beredte Ausdruck freudigen Stolzes aller Generationen an seinem Werdegang, an dem kraftvollen Gedeihen und der Entwicklung jener Ideale, die ein Jeder in edler jugendlicher Begeisterung zu den seinen machte und in alle Zeiten bewahrte bis auf den heutigen Tag.

So wird die Chronik dazu beitragen, daß Mancher, dem des Lebens Unmuth und Schicksal das blau-weiß-schwarze Band in der Erinnerung erbleichen ließen, den Blick zurückschweifen läßt in längstentschwundene, wundervolle Tage, reich an Freundschaft und Liebe, an Schönheit und Kraft, an Uebermuth und leichtem Sinne, in denen das Beste seiner Seele sich zu gestalten begann. Und Manchem wird daraus der Wunsch erblühen, noch einmal wieder beim nahen Jubelfeste im trauten Kreise alten Freunden mit kräftigem Handschlag Auge in Auge zu blicken und Umschau zu halten, was aus dem Keislein geworden ist, das er selber gepflanzt oder großgezogen hat.

Doch auch für die Zukunft bietet eine Chronik Werth und Gewinn, wenn sich alle Activen jederzeit mit ihrem Inhalte vertraut machen. Dadurch erhöht sich die Aussicht auf dauernde Erhaltung der Tradition, ohne welche ein Corps niemals zu einheitlichen Leistungen befähigt ist. Bedeutende Thaten werden als Vorbild dienen und begangene Fehler zur Warnung vor Wiederholung. So baut sich jede Generation

auf den Errungenschaften früherer Zeiten auf und die Vergangenheit des ganzen Corps wird Besitz jedes Einzelnen. Stets wird hier das Wort Beherzigung verdienen:

„Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen!“

Möge das active Corps sich jederzeit dessen erinnern und bestrebt sein, auf diese Weise die Beziehungen zwischen Einst und Jetzt zu erweitern, den Zusammenhang zwischen Alten und Jungen zu kräftigen, die Liebe eines Jeden zum Corps zu vertiefen und so unserer Frisia zu immer höherer Blüthe zu verhelfen.

Das ist der Wunsch, mit dem die alten Herren am 40jährigen Jubelfeste die neue Chronik dem activen Corps überreichen.

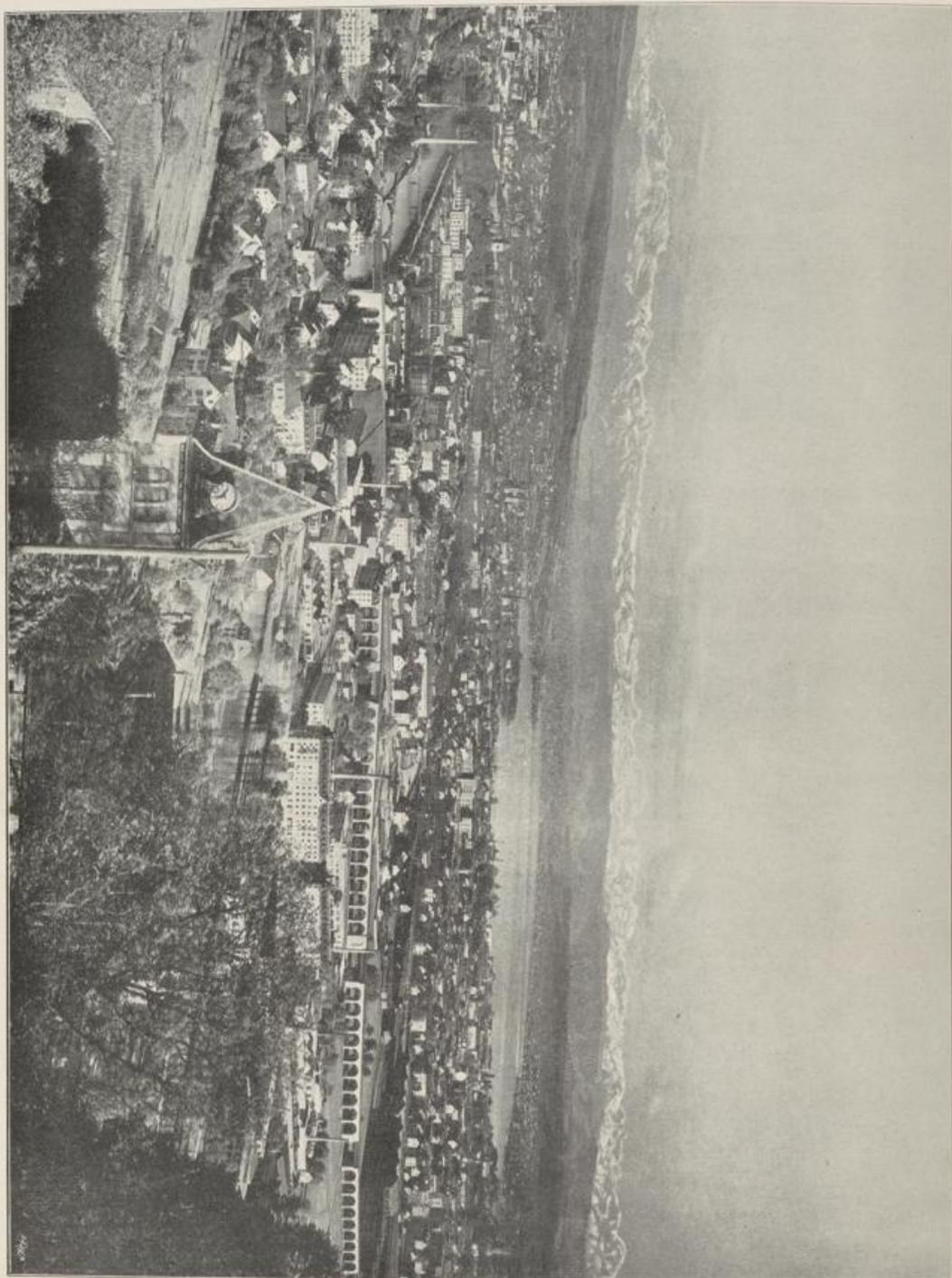


Corps

die
Anfang
erhalten

die





Zürich,
von der Mairi gesehen.